



# Die Klimagespräche kommen nach Murten



Peter Cuony wird die Klimagespräche in den Räumlichkeiten von Murten Nouvo in Murten moderieren

Bild Aldo Ellena.

Jean-Michel Wirtz

Die Teilnehmenden sollen sich nicht nur über den Klimaschutz informieren, sondern sich auch mit ihren Gewohnheiten und Dilemmata auseinandersetzen.

**MURTEN** «Das Ziel ist, einen Schritt weiter in ein klimafreundliches Leben zu gehen. Und jeder kann einen solchen Schritt machen.» Das sagt Peter Cuony. Der Ingenieur und Murtner Generalrat (Grüne) wird Ende September die ersten Klimagespräche im alten Feuerwehrlokal in Murten mo-

derieren. An den vier Abenden von je zwei Stunden Dauer gehe es darum, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer austauschen über das Klima, sich gemeinsam mit ihren eigenen Gewohnheiten, Dilemmata und Werten auseinandersetzen und anschliessend auch zugunsten eines besseren Klimas aktiv werden. «Ich will nicht einen perfekten Klimafreund aus allen machen», so Peter Cuony. «Aber gemeinsam können wir besser werden.»

## Vier Abende zum Klima

Die vier Abende stehen jeweils unter einem anderen Thema. «Was löst die Klima-

krise bei mir aus?», ist die Leitfrage des ersten Abends am 30. September. «Jeder wird ein Heft mit Informationen erhalten. Wir werden den CO<sub>2</sub>-Fussabdruck ausrechnen und unsere Gefühle in Bezug auf den Klimawandel reflektieren – je nach Aktivität werden wir das in der grossen Gruppe oder verteilt auf kleinere Gruppen machen.» Am ersten Abend solle aber auch ein positiver Blick in die Zukunft geworfen werden: «Wir werden uns fragen, wie eine Welt in klimafreundlicher Version im Jahr 2050 aussehen könnte und was wir dazu beitragen können.»



Beim zweiten Treffen werden Mobilität und Klimakommunikation im Zentrum stehen. Gerade bei der Mobilität könne es zu schwierigen Kommunikationssituationen kommen, sagt der Moderator und erzählt von seinem eigenen Alltag: «Ich bin früher viel gereist, versuche jetzt allerdings, Flüge zu vermeiden. Gleichzeitig äussert meine Familie den Wunsch, an weiter entfernte Orte zu reisen.»

Über Ernährung und zivilgesellschaftliches Engagement werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am dritten Abend der Klimagesprache sprechen. «In einem Spiel werden wir sehen, wo das meiste CO<sub>2</sub> bei den Lebensmitteln entsteht.» Konsum und Abfall sind schliesslich die Themen des letzten Abends. Bei Kaufentscheidungen könne man in ein Dilemma geraten, wenn Informationen feh-

len, sagt Peter Cuony: «Welches Produkt ist besser für das Klima? Das in Plastik verpackte Biogemüse aus der Region oder das Nichtbiogemüse aus Europa, das zwar unverpackt ist, jedoch einen weiteren Weg hinter sich hat?»

Peter Cuony hatte im vergangenen Jahr erstmals an dem Format Klimagesprache teilgenommen. Diese fanden wegen der Pandemie online statt. «Ich hatte mich schon zuvor stark mit diesem Thema beschäftigt», sagt er. Doch auch er habe durch die Gespräche erkannt, was er persönlich noch verändern könnte: «Ich habe mir einen Windschutz gekauft, um auch bei kälterem Wetter mit meinem E-Bike zur Arbeit fahren zu können. Seitdem fahre ich noch häufiger mit dem E-Bike und weniger mit dem Auto.»

Erreichen diese Klimagesprache nur Personen, die bereits für das Thema sensibili-

siert sind? «Da bin ich positiv überrascht», antwortet der Moderator. «An den Klimagesprachen, an denen ich letztes Jahr teilgenommen hatte, war das Thema für die Mehrheit der Leute neu.» Er sehe die Gespräche als guten Einstieg, gerade für Personen, die sich mit der Thematik noch nicht so stark beschäftigen. Die Herausforderung für ihn als Moderator sei dann, die Verbindung herzustellen zwischen den Personen, die bereits viel für das Klima tun, und den Personen, die sich erstmals damit befassen. Je nach Zusammensetzung der Gruppe könnten unterschiedliche Dynamiken entstehen. «Als Moderator will ich für alle einen strukturierten Workshop bieten.»

**Murten, Nouvo**, Bernstrasse 9. 30. September, 14. Oktober, 4. November, 25. November, 19 bis 21 Uhr. Teilnahmegebühr: 60 Franken. Anmeldung: [www.sehenund-handeln.ch/klimagespraechen](http://www.sehenund-handeln.ch/klimagespraechen)

## Zahlen und Fakten

### Klimagesprache 2019 in der Deutschschweiz lanciert

Das Hilfswerk der evangelischen Kirchen der Schweiz und die Fastenaktion haben die Klimagesprache 2019 lanciert. Seitdem hätten mehr als 400 Personen daran teilgenommen, so die Medienmitteilung. Die Methode der Klimagesprache – sich mit eigenen Gewohnheiten, Dilemmata und Werten auseinanderzusetzen und dank dem Austausch mit sechs bis zehn Personen zu

handeln – sei bereits in anderen Ländern, wie Frankreich, Grossbritannien, den Niederlanden und Kanada, erfolgreich angewandt worden. Gemäss einer Studie des Center for Development and Environment der Universität Bern verringern die Teilnehmenden im Anschluss ihren CO<sub>2</sub>-Fussabdruck. Dieser sei um 1,2 Tonnen stärker gesunken als bei einer Kontrollgruppe, was rund zehn Prozent

des durchschnittlichen Schweizer Klima-Fussabdrucks entspreche. Am stärksten sei der Rückgang im Bereich Mobilität gewesen, vor allem wegen des Verzichts auf Flugreisen. Doch auch in den Bereichen Ernährung und Konsum habe es eine Reduktion gegeben. Auch die Unterstützung für eine strengere Klimaschutzpolitik und ein umweltfreundliches Alltagsverhalten hätten sich durch eine Teilnahme an den Klimagesprachen erhöht. *jmw*